



Netzwerk für traumatisierte  
Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

GEFÖRDERT DURCH



Europäischer  
Flüchtlingsfonds

**NIEDERSACHSEN**

**braucht ein BEHANDLUNGSZENTRUM für  
traumatisierte Flüchtlinge**

– wir haben die Erfahrung und das Konzept dazu...



© Martina Mertz

...und wir brauchen **IHRE UNTERSTÜTZUNG**



# Psychosoziales Zentrum (PSZ)

für die Beratung und Behandlung traumatisierter Flüchtlinge  
und Folterüberlebender in Niedersachsen

## Konzept

Stand: Oktober 2013

### Hintergrund:

*Die EU-Richtlinie zu Mindestnormen der Aufnahme von Asylbewerbern (Richtlinie 2003/9/EG) bestimmt in Artikel 17, dass besonders schutzbedürftige Personen wie z.B. Behinderte, Ältere, Schwangere, unbegleitete Minderjährige und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, die jeweils erforderliche Hilfe erhalten, nachdem die besondere Schutzbedürftigkeit in einer Einzelprüfung festgestellt wurde.*

*In Niedersachsen gibt es bislang keinen Ansatz zur systematischen Umsetzung dieser Verpflichtung. Ein Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge kann wesentliche Versorgungslücken schließen. NTFN e.V. ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer. Das vorliegende Konzept baut auf den Erfahrungen der psychosozialen Zentren in anderen Bundesländern auf.*



Fortbildung: Psychotherapie im interkulturellen Kontext

## Träger

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. (NTFN) [www.ntfn.de](http://www.ntfn.de)  
Kontakt: Dipl.Soz.päd. Karin Loos, 05121-102686 [ntfn-ev@web.de](mailto:ntfn-ev@web.de)



*Vorstand und Team von links nach rechts oben: Corinna Schütt, Susanne Schröder, Thomas Müßel  
unten: Dr. med. Gisela Penteker, Karin Loos*

## Zielsetzung und Zielgruppe

- » Aufgabe des Psychosozialen Zentrums ist es, die bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung für traumatisierte Flüchtlinge und Folterüberlebende in Niedersachsen zu gewährleisten.
- » In jedem Einzelfall wird die Vermittlung in die Regelversorgung sowie in wohnortnahe Hilfe angestrebt.
- » Angesprochen, unterstützt und behandelt werden Flüchtlinge mit gesichertem und Flüchtlinge mit ungesichertem Aufenthalt.



Fortbildung: Psychotherapie zu dritt

## Ansatz

### ◆ Zentrum und Netzwerk

Unter dem Dach des PSZ für traumatisierte Flüchtlinge werden

- » Behandlungskapazität und Fachkompetenz in der Landeshauptstadt Hannover vorgehalten (Zentrum)
- » und das landesweite Netzwerk mit niedergelassenen Psychiater/innen, Psychotherapeut/innen und Anbietern ambulanter und (teil-)stationärer Behandlungsangebote geknüpft (Netzwerk).

Die Kombination von Zentrum und Netzwerk wird den Erfordernissen im Flächenland Niedersachsen gerecht. Alle Beteiligten erhalten Unterstützung bei der Überwindung rechtlicher, finanzieller und kultureller Barrieren, die den Zugang zu bedarfsgerechter Versorgung erschweren.

#### ◆ **Behandlungs- und Kompetenzzentrum in Hannover**

Behandlungskapazitäten werden vor allem für Flüchtlinge vorgehalten,

- » die keinen Anspruch auf Krankenkassenleistungen haben,
- » die auf eine akute Versorgung ohne Wartezeiten angewiesen sind,
- » oder die aufgrund besonderer Belastung auf einen niedrigschwelligen Zugang zu Psychotherapie angewiesen sind.

Allen beteiligten Stellen in Niedersachsen wird Fachberatung zur Behandlung und Begleitung traumatisierter Flüchtlinge angeboten. Flüchtlinge werden auf die Angebote des PSZ aufmerksam gemacht.

#### ◆ **Netzwerk für dezentrale Regelversorgung in Niedersachsen**

Durch Vernetzung und Begleitung wird eine effektive Vermittlung in die wohnortnahe psychosoziale, psychotherapeutische und (sozial-)psychiatrische Regelversorgung erleichtert oder erst ermöglicht. Dazu gehören

- » Kooperation mit niedergelassenen Psychotherapeut/inn/en und Klinikambulanzen, einzelfallbezogene Vermittlung zwischen Flüchtlingsberatungsstellen und Psychotherapeut/inn/en
- » Beratung sowie im Einzelfall Krisenintervention, Begleitung und Sicherstellung der Kostenübernahme bei Krankenkassen und Sozialämtern,
- » Fortbildung der Therapeut/inn/en,
- » Initiierung, Koordination und Unterstützung ehrenamtlicher oder projektfinanzierter Hilfen.

*Die skizzierte Netzwerkarbeit wird bereits in gewissem Umfang vom NTFN e.V. geleistet und im bisherigen Rahmen durch ehrenamtliche Arbeit, durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und befristete Projektförderung (Europäischer Flüchtlingsfonds, UNO-Flüchtlingshilfe) ermöglicht.*

#### ◆ **Vorteile des Ansatzes**

- » durch die in Hannover angebotene Behandlung Senkung der Kosten, die ansonsten über die Einzelfallhilfe Gesundheitsleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz zu tragen wären
- » weitestmögliche Einbeziehung von Leistungen der Krankenkassen
- » dezentrale, wohnortnahe Vermittlung im Flächenland Niedersachsen
- » interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens
- » niedrigschwelliger Zugang für Flüchtlinge
- » Nutzung etablierter Zusammenarbeit von Personen und Institutionen
- » effizientes Schließen einer Versorgungslücke

### **Personal und Aufgaben**

3,0 Vollzeitstellen	Ärztliche/r oder Psychologische/r Psychotherapeut/in
1,5 Vollzeitstellen	Sozialpädagog/in
1,0 Vollzeitstelle	Fachkraft für Vermittlung
1,0 Vollzeitstelle	Verwaltungskraft
nach Bedarf	Psychiater/in (Honorarvertrag)
nach Bedarf	Dolmetscher/innen (Honorarmittel)

#### ◆ **Psychotherapeut/inn/en**

Die Aufgabengebiete der ärztlichen oder Psychologischen Psychotherapeut/inn/en sind vor allem Diagnostik, Begutachtung, Krisenintervention, niedrigschwellige Therapieangebote, Supervision sowie Aus- und Fortbildung.

- » Wird das PSZ kontaktiert, ohne dass im Einzelfall bereits eine entsprechende Diagnose oder fachärztliche Überweisung vorliegt, so werden ein oder mehrere Eingangsgespräche im Behandlungszentrum geführt. Dabei werden die notwendigen Behandlungsschritte abgeklärt. Bei Bedarf wird ein Facharzt für Psychiatrie hinzugezogen.
- » Da das PSZ auch bei dringendem Therapiebedarf nicht immer sofort in wohnortnahe Angebote vermitteln kann, bietet es zur Überbrückung Krisenintervention im Behandlungszentrum an.
- » Bevor eine explizit traumafokussierte Psychotherapie möglich ist, brauchen viele der durch Gewalt, Krieg, Folter- und Fluchterfahrung traumatisierten Flüchtlinge in prekären Aufenthaltssituationen niedrigschwellige therapeutische Angebote. Ergänzend werden Beratungsangebote für Familienangehörige sowie Gruppenangebote vorgehalten.
- » Für in Niedersachsen ambulant arbeitende Psychotherapeut/inn/en, die im Netzwerk mit dem PSZ zusammenarbeiten, werden sowohl supervidierende Gespräche und Telefonberatungen als auch regionale Supervisionsgruppen angeboten.
- » Ehrenamtliche Unterstützer/innen, aber auch sonstige Multiplikator/innen und Hauptamtliche in der Migrationssozialarbeit können in der Arbeit mit Menschen, die an traumabedingten Störungen leiden, an ihre eigenen Grenzen kommen. Suizidrohungen und Suizidgefahr stellen eine besondere psychische Belastung dar. Hier wirkt das PSZ als Anlaufstelle für Krisenberatung und Handlungsunterstützung.
- » Die Psychotherapeut/inn/en wirken in Gremien und in Aus- und Fortbildung an der Verbesserung der Lage traumatisierter Flüchtlinge sowie an der Entwicklung von Verfahren zur Identifizierung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge mit.

#### ◆ **Sozialpädagoge/inn/en**

Die Sozialpädagoge/inn/en koordinieren und entwickeln die Zusammenarbeit im PSZ und im Netzwerk, betreuen die Vermittlung von Therapie und Übersetzung und arbeiten in der Außendarstellung sowie in der Aus- und Fortbildung.

- » Fachliche Koordinierung der Arbeit des PSZ und interdisziplinäre Vernetzung der Akteur/innen im Behandlungsfeld (Psychotherapeutenkammer, Ärztekammer, Traumafortbildungsinstitut, Landesaufnahmebehörde, Kommunen, Flüchtlingssozialarbeit, Initiativen, Rechtsanwältinnen).
- » Anwerben und Ansprechen von Psychotherapeut/innen, die Psychotherapie-Plätze für die Zielgruppe zur Verfügung stellen können.
- » Vermittlung in geeignete wohnortnahe Therapieangebote, Vermittlung ambulanter Angebote nach stationärer Behandlung, Vermittlung ergänzender Angebote (Fachberatung, Tagesgruppen, Frauengruppen, Sprachkurse ...).
- » Vermittlung geeigneter Dolmetscher/innen inkl. Klärung der Kostenübernahme.
- » Unterstützung aller Akteure bei rechtlichen Unklarheiten, Informationen über Herkunftsländer und die Lebenssituation von Flüchtlingen.
- » Organisation von Gruppenangeboten, aufsuchende Beratung z.B. in Wohnheimen.
- » Sensibilisierung für die Lage traumatisierter Flüchtlinge in Gremien und in der Berufsausbildung, Organisation von Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit.

#### ◆ **Fachkraft für Vermittlung**

Die Fachkraft unterstützt die Beratung im PSZ und die Vermittlung in wohnortnahe Therapie und in die Regelversorgung. Ihre Aufgaben im Einzelnen:

- » Aufnahme/Koordination von Gesprächsterminen, Gewährleistung telefonischer Erreichbarkeit
- » Vermittlung therapiesuchender Flüchtlinge in die Regelversorgung, Vermittlung qualifizierter Dolmetscher/innen, Klärung der Kostenübernahme.



Tagung: Flüchtlinge in der psychiatrisch- psychotherapeutisch- psychosozialen Versorgung in Niedersachsen

### Räumliche Ausstattung

- 2 Büroräume, 1 Teeküche
- 3 Beratungsräume
- 1 Raum u.a. für Gruppenangebote

### Qualitätskriterien

#### ♦ Verfahren

Bevor eine Psychotherapie über das PSZ vermittelt wird, erfolgt mindestens ein persönliches Gespräch mit dem/der Klient/in in Form eines Aufnahmegesprächs durch eine/n psychologische/n Psychotherapeut/in, bei Bedarf unter Hinzuziehung von Dometscher/in und Fachärztin/ Facharzt. Wenn bei großen Entfernungen die Belastung für den Flüchtling zu hoch wäre, kann bei entsprechender hausärztlicher Betreuung davon abgesehen werden.

Nach der Vermittlung eines Psychotherapieplatzes wird innerhalb der ersten drei Monate der Kontakt mit der/dem Psychotherapeut/in gesucht, um eventuelle Probleme oder weitergehenden Handlungsbedarf abzuklären.

#### ♦ Personal

Die ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeut/inn/en sind traumatherapeutisch und interkulturell qualifiziert. Die Sozialpädagoge/inn/en verfügen über interkulturelle Erfahrung, eine gute Kenntnis des Arbeitsfeldes sowie hohe kommunikative Fähigkeiten, die es ihnen ermöglicht erfolgreich mit Psychotherapeut/inn/en, Psychiater/innen, Behörden und Verbänden zusammenzuarbeiten.

Die Qualität der Arbeit wird durch Supervision / Intervention aufrecht erhalten.

Alle Beschäftigten unterliegen der Schweigepflicht.

Sie zeichnen sich durch hohe interkulturelle Kompetenz aus. Nach Möglichkeit sprechen sie eine oder mehrere Sprachen der Flüchtlingsherkunftsländer.

#### ◆ Partner

Die vermittelten Dolmetscher/innen sind entweder über das Ethnomedizinische Zentrum Hannover qualitätsgeprüft, oder sie verfügen über eine gleichwertige Ausbildung. Besondere Bedeutung haben Arbeitsfahrungen mit psychisch belasteten Menschen. Bei Bedarf wird auch den Dolmetscher/innen Supervision angeboten.

Im Falle diagnostischer Fragen oder Fragen der Begutachtung wird mit speziell ausgebildeten niedergelassenen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeut/innen und anerkannten Gutachter/innen zusammengearbeitet. Für den Fall akuten stationären oder teilstationären Behandlungsbedarfes besteht eine Kooperation mit einer oder mehreren Kliniken entsprechend hoher interkultureller Kompetenz mit standardisiertem Einsatz von Dolmetscher/inne/n.

Die bereits im NTFN e.V. als Mitglied vertretenen und unterstützenden Organisationen:

- » Amnesty International
- » Ärztekammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover
- » Asklepios Fachklinikum Göttingen, Schwerpunkt Kulturen, Migration, psychische Krankheit
- » Caritasverbände für die Diözesen Hildesheim und Osnabrück
- » Flüchtlingsrat Niedersachsen
- » IPPNW – Ärzte in sozialer Verantwortung
- » KRH Psychiatrie Wunstorf
- » Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

bringen ihre jeweilige Fachkompetenz in die Arbeit des PSZ ein, ebenso die in verschiedenen Landesteilen wohnenden Mitglieder und die in Vorstand und Beirat engagierten Menschen. Über die Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer findet regelmäßig ein fachlicher Austausch statt.



*Familie A. aus Afghanistan*

## Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Fortbildung

Mit einem sorgfältigen Internetauftritt und gezielter Öffentlichkeitsarbeit wird das Bewusstsein für bestehende Schwierigkeiten in der Integration und Versorgung traumatisierter Flüchtlinge und die Sensibilität für ihre Bedürfnisse gefördert. Die Beschäftigten bringen ihre Expertise in Aus- und Fortbildung ein und verbessern so kontinuierlich die erforderlichen interdisziplinären Fachkenntnisse der beteiligten Akteure.

## Dokumentation und wissenschaftliche Begleitung

Die Arbeit wird nach den Leitlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge und Folteropfer jährlich in einem Arbeitsbericht dokumentiert. In regelmäßigen Abständen findet eine wissenschaftliche Begleitung der Versorgungs-, Inanspruchnahme- und Behandlungsqualität statt.



*Fortbildung: Behandlungssituation in Herkunftsländern*



**Schirmherrin:** Frau Cornelia Rundt  
Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit  
und Integration des Landes Niedersachsen



Netzwerk für traumatisierte  
Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

Netzwerk für traumatisierte  
Flüchtlinge in Niedersachsen e. V  
Langer Garten 23 b  
31137 Hildesheim  
www.ntfn.de

**Spendenkonto**  
Sparkasse Hildesheim  
BLZ 259 501 30/ 344 899 98  
IBAN DE60 2595 0130 00344 8999 8  
SWIFT-BIC NOLADE21HIK

Faxen Sie uns Ihre Rückmeldung oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail.  
Faxnr. 0 51 21 - 3 16 09 E-Mail ntnf-ev@web.de

## Sie haben Interesse?

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>	Hausnr.	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>	PLZ	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>

- Ich möchte mehr Informationen über das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge
- Ich kann mir vorstellen ein Traumazentrum für Niedersachsen mit einer einmaligen/regelmäßigen Spende zu unterstützen
- Ich werde Mitglied im NTFN e.V. um die Arbeit zu unterstützen  
Mitgliedsbeitrag 60 Euro pro Jahr/Institutionen und Vereine 120 Euro pro Jahr